

## Sie wissen nicht was sie tun

Ich liebe es, in das Herz von Jesus zu schauen. Ich liebe es, über den Glauben in seinem Herzen zu sprechen. Es liegt so viel Schönheit darin, das Leben mit den Augen Jesu zu sehen. Die Gnade, von der wir alle sprechen, die Gnade, die wir uns alle für unser Leben wünschen, findet sich darin, das Leben durch das Herz Jesu zu sehen. In Epheser 2 heißt es, dass wir Gottes Werk sind. Gott formt sein Leben in uns durch den Glauben, der in Jesus gekommen ist.

Vor diesem Hintergrund möchte ich mich mit der Vergebung befassen und damit, was Jesus davon abhielt, sich über die Menschen zu ärgern, die ihn kreuzigten. Ziel ist es, dass der Glaube in seinem Herzen, der die Vergebung in ihm bewirkte, uns mit demselben Leben dienen kann.

Vergebung soll kein schweres Joch sein. Sie ist nicht etwas, das wir leisten oder mit unserer Willenskraft herbeiführen sollen. Wir sollen nicht versklavt sein, wenn wir versuchen, zu vergeben. Vergebung ist etwas, das dir dient. Man kann Vergebung nicht erzwingen. Du arbeitest nicht an der Vergebung. Vergebung tut ein Werk in dir. So wie Jesus sagt, der Sabbat sei für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat. Die Vergebung ist für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für die Vergebung. Vergebung ist eine Frucht des Glaubens, der in Jesus gekommen ist.

Bei der Vergebung geht es nicht darum, nicht wütend auf Menschen zu sein, die einen verletzt haben. Jesus hat nicht versucht, nicht wütend auf die Menschen zu sein, die ihn gekreuzigt haben. Wir können wütend sein, wenn wir beleidigt sind, aber bei der Vergebung geht es vor allem darum, nicht über die Wahrheit zu stolpern. Eine der Bedeutungen von wütend oder gekränkt sein in der Heiligen Schrift ist "stolpern" oder "von der Wahrheit abweichen". Es bedeutet nicht, einfach nur wütend zu sein. Es bedeutet, über die Wahrheit in Bezug auf etwas zu stolpern.

Wenn wir verletzenden Situationen begegnen, sind wir versucht, über die Wahrheit zu stolpern, was uns selbst, Gott und unsere Fähigkeit, Leben zu haben, betrifft, und auch über die Herzen der Menschen, die uns verletzt haben.

Wir fällen so viele Urteile über uns selbst und andere und darüber, was wir brauchen, um am Leben teilzuhaben, ohne jemals innezuhalten und die Stimme Gottes zu hören, die sagt: "Wer hat dir das gesagt? Wir rennen die Straße hinunter mit so vielen Urteilen über Dinge, die in unserem Leben geschehen, ohne zu überlegen, ob Gott derjenige ist, der es uns gesagt hat.

Luk 23:34 sagt: "Da sprach Jesus: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los.

Ich war immer erstaunt, dass Jesus sich nicht über die Leute ärgerte, die ihn auspeitschten und kreuzigten ... wie konnte er den Leuten vergeben, die ihn ans Kreuz nagelten ... Es war nicht Willenskraft .... Er hat es nicht getan, weil es das Richtige war. Er hat nicht nach einem Prinzip gehandelt. Es war etwas in ihm am Werk, das die Sünde, die die Menschen gegen ihn begingen, von ihnen und auch von ihm wegschickte.

Jesus gab den Menschen, die ihn kreuzigten, nicht die Schuld für den Schmerz, den er empfand. Er erkannte, dass das wahre Problem der Tod war, der versuchte, sein Herz mit Mangel zu stechen. Er erkannte, dass nicht das, was die Menschen zu ihm sagten oder ihm antaten, so weh tat, sondern das Gefühl, dass er von dem getrennt war, was er brauchte, um das Leben zu erfahren. Ich meine, warum stört uns das überhaupt, wenn jemand uns etwas antut oder etwas sagt, das uns verletzt? Hast du jemals

darüber nachgedacht, warum uns das stört? Weil wir denken, dass das, was derjenige getan hat, ein Stolperstein im Leben ist. Wir denken, dass das, was sie getan haben, uns das Leben rauben kann.

Inmitten der großen Beleidigungen, die die Menschen gegen ihn verübten, erkannte Jesus, dass alles, was er brauchte, im Vater lag und nicht in der Art, wie die Menschen ihn behandelten. Jesus glaubte, dass nichts, was die Menschen ihm antaten, ihn von der Liebe des Vaters trennen konnte. Er sah, dass nicht einmal das Kreuz ihn von dem Trost und dem Frieden und der Liebe und der Freude in der Hand des Vaters trennen konnte ... er sah, dass es ihm an nichts fehlte ... der Vater war in seinen Augen erhaben ... er sah, wie im Bild des guten Hirten und der Schafe, dass der Vater sein Schafstall war und das Leben, das er von Anfang an mit dem Vater teilte, die Tür zu seinem Leben war, und dass keine Räuber oder Diebe oder Wölfe über einen anderen Weg eindringen konnten, um sein Leben zu stehlen.

Wenn ich sehe, dass das, was ein anderer mir antut, nicht in der Lage ist, mich zu bestehlen oder mich von etwas Gutem abzuhalten, das ich zum Leben brauche, fällt es mir einfach, mich nicht angegriffen zu fühlen.

Weil Jesus sah, dass alles, was er brauchte, im Vater war und nichts ihn von der Fürsorge des Vaters für sein Leben trennen konnte, konnte er sehen, was in den Herzen der Menschen, die ihn kreuzigten, wirklich geschah. Wir können nicht klar denken, wenn wir die Last tragen, uns um unser eigenes Leben zu kümmern. Man kann nicht erkennen, was in den Herzen anderer Menschen vorgeht, wenn man selber von Mangel erfüllt ist. Wir können kein gerechtes Urteil fällen, wenn unser Blick von der Sorge um unser eigenes Leben erfüllt ist. .... Wir werden nicht in der Lage sein, das Leben eines anderen richtig zu erkennen, wenn unser Geist mit unseren eigenen Bedürfnissen gefüllt ist.

1Ti 1:12 Ich aber danke Christus Jesus, unserem Herrn, der mich befähigt hat, weil er mich für treu hielt und mich in den Dienst stellte;

1Ti 1:13 Ich war früher ein Lästerer, ein Verfolger und ein Schädiger; aber ich habe Barmherzigkeit erlangt, weil ich es in Unwissenheit und Unglauben getan habe.

Jesus sagt, die Leute, die ihn kreuzigen, "wissen nicht, was sie tun". Der Grund, warum Jesus ihnen ihre Sünde nicht zurechnete, ist, dass er sah, dass sie das, was sie taten, aus Unwissenheit taten. Er sah, dass die Menschen, die ihn kreuzigten, von ihrer Lebensgier verklavt waren. Er sah, dass sie vom Tod geblendet und vom Biss der Schlange gefangen genommen waren. Er sah, dass sie versuchten, ihre eigene Nacktheit zu bedecken wie der erste Mensch Adam. Und weil sie auf ihren sterbenden Körper blickten, um zu versuchen, mit Leben bekleidet zu sein, kamen Mord, Hass, Klatsch und Verleumdung aus ihnen heraus.

In der Bibel gibt es etwas, das Sünden der Unwissenheit genannt wird. Sünden der Unwissenheit sind die Werke des Fleisches. Sie werden Sünden der Unwissenheit genannt, weil sie aus der Begierde der Menschen nach dem Leben durch ihre eigene Kraft entstehen. Sie entstehen, wenn Menschen versuchen, sich selber im Leben zu behaupten. Sie entstehen, wenn Menschen in ihren Herzen von der Welt gekreuzigt werden und sie von Unglauben erfüllt sind. Sie sehen nicht, dass der Vater inmitten ihrer Qualen einen Tisch voller Leben für sie bereitet hat, und sie versuchen, vom Kreuz herabzusteigen.

Wir lassen ungerechte Urteile in uns zu, wenn wir denken, dass die Menschen, die uns verletzen, wissen, was sie tun. Wir denken, dass sie uns sehen, dass sie uns kennen, und dass sie aus dem, was sie in uns sehen, diese verletzenden Dinge zu uns gesagt und getan haben. Aber sie kennen nicht einmal sich selbst, geschweige denn, dass sie uns genau sehen. Es ist nicht das, was sie in dir sehen, was sie dazu veranlasst hat, das zu tun, was sie getan haben. Es ist der Mangel, den sie selbst empfinden.

Schauen wir uns das Beispiel einer ertrinkenden Person an. Ich war früher Rettungsschwimmer. Wenn jemand am Ertrinken ist, ist er nicht bei klarem Verstand. Er ist erfüllt von der Angst vor dem Tod. Er kann nur daran denken, nicht zu sterben, und tut alles, um nicht zu sterben. Er kann dir ins Gesicht schlagen, er kann dir mit dem Ellbogen auf die Nase schlagen. Oft versucht er, dich unter Wasser zu drücken, damit er dich als Schwimmhilfe benutzen kann. Wenn du dir eine blutige Nase holst oder fast ertrinkst, ist das das Seltsamste: Du bist nicht wütend auf diese Leute oder beleidigt, weil du weißt, dass sie es aus Unwissenheit ohne Absicht getan haben. Du weißt, dass sie nicht wussten, was sie taten. Du verstehst, dass sie nur versuchten, ihr eigenes Leben zu schützen, und alles, was sie sehen konnten, waren sie selbst und ihr Leben, und sie waren voller Angst und dachten, sie hätten nicht das, was sie zum Leben brauchen

Die Menschen, die dir verletzende Dinge gesagt und getan haben, haben dich nie wirklich gesehen. Sie haben versucht, mit ihrem eigenen Leid fertig zu werden. Was sie gesagt und getan haben, ist kein Urteil über dich. Sondern sie versuchten nur, sich selbst zu bekleiden und zu trösten, und sie versuchten, sich wegen ihres Unglaubens von ihrem eigenen Kreuz zu befreien.

Wenn du in ihre Herzen sehen könntest, würdest du sehen, dass die Welt sie an ein Kreuz nagelt. Du würdest sehen, dass sie gerade in ihrem Herzen gekreuzigt werden und nur versuchen, vom Kreuz herunterzukommen. Du würdest sehen, dass die Welt ihre Nacktheit aufgedeckt hat und sie davon überzeugt hat, dass sie Waisen auf der Erde sind, die niemanden haben, der sich um ihr Leben kümmert, dass sie sich selbst bekleiden müssen. Wenn du in ihre Herzen sehen könntest, würdest du sehen, dass sie wie eine Person sind, die ertrinkt, voller Angst, die darum kämpft, ihr Leben zu bewahren, die versucht, sich selbst von der Angst in der Welt zu trösten, anstatt den Trost in der Hand des Vaters zu sehen. Und das ist der Grund, warum sie dich verletzen.

Hätte Jesus am Kreuz versucht, sich selbst zu bekleiden und sein Leben zu retten, wäre er vom Kreuz herabgestiegen, und das Ergebnis wäre gewesen, dass er die Leute, die ihn kreuzigen wollten, geschlagen, verjagt oder gar ermordet hätte. Aber dann wäre die Absicht seines Herzens nur gewesen, selber seine Nacktheit zu bekleiden und sein Leben zu retten.

Vielleicht ist dir etwas Verletzendes passiert, oder vielleicht passiert es dir gerade jetzt. Vielleicht sagt dir die Stimme der Welt, dass das, was passiert ist, dich bestiehlt. Vielleicht sagt die Welt, dass du nicht das hast, was du für ein gutes Leben brauchst. Ich möchte, dass du auf die Stimme des Vaters hörst, der dich fragt, was du denkst, dass du gewonnen hättest, wenn diese Situation nicht geschehen wäre. Ich möchte, dass du auf die Stimme des Vaters hörst, der dich fragt, was du durch das, was passiert ist, verloren hast. Ich möchte, dass du die Stimme des Vaters hörst, die dich fragt, wer dir gesagt hat, dass du von seiner Liebe getrennt seist. Ich möchte, dass du die Stimme des Vaters hörst, die dich fragt, wer dir gesagt hat, dass diese Situation dich von guten Dingen abhalten kann, die du brauchst, um das Leben zu erfahren.

Alles, was du schon immer gebraucht hast, ist in Ihm vorhanden. Alles, was du brauchst, ist in der liebenden Umarmung des Vaters.

## They Know Not What They Do

I love looking into the heart of Jesus. I love talking about the faith in his heart. There's so much beauty in seeing life through the eyes of Jesus. The grace we all talk about. The grace we all desire for our lives is found in seeing life through the heart of Jesus. Ephesians 2 says we are God's workmanship. God forms His life within us through the faith that came in Jesus.

With that being said I want to look at forgiveness and what kept Jesus from being offended with the people who were crucifying him, so the faith in his heart, that worked forgiveness in him, can serve us with the same life.

Forgiveness isn't supposed to be a heavy yoke. It's not something we're meant to perform or use our willpower to bring about. We're not supposed to be enslaved to trying to forgive. Forgiveness is something that serves you. You don't perform forgiveness. You don't work forgiveness. Forgiveness does a work in you. Just as Jesus says the sabbath was made for man, not man for the sabbath. Forgiveness is made for man, not man for forgiveness. Forgiveness is a fruit of the faith that came in Jesus.

Forgiveness isn't about trying to not be angry with people who hurt you. Jesus wasn't trying to not be angry with the people who were crucifying him. We can feel angry if we are offended, but forgiveness is primarily about not stumbling over the truth. One of the meanings of offense in the scriptures is to stumble, or err from the truth. It doesn't mean to just be mad. It's to stumble at the truth concerning something.

What happens when we encounter hurtful situations is we are being tempted to stumble at the truth concerning ourselves, and God, and our ability to have life, and also the hearts of the people who trespassed against us.

We make so many judgements about ourselves and others, and what we need to partake of life, without ever stopping to hear the voice of God saying who told you. We run down the road with so many judgments about things that happen in our lives without considering if God's the one who told us.

Luk 23:34 says Then said Jesus, Father, forgive them; for they know not what they do. And they parted his raiment, and cast lots.

I was always amazed that Jesus wasn't offended with the people who flogged him and crucified him ... how did he forgive people nailing him to the cross .. It wasn't willpower .... He didn't do it because it was the right thing to do. He wasn't working a principle. There was something working in him, that sent the sin the people were committing against him, away from them, and also away from him.

Jesus didn't blame the people who were crucifying him for the hurt he felt. He discerned the real problem was death trying to sting his heart with lack. He saw it wasn't what the people said or did to him that hurt so bad, it was the feeling that he was

separated from what he needed to experience life. I mean, why does it even bother us when someone does something hurtful to us, or says something hurtful? Have you ever thought about why we it bothers us? It's because we think what they did is a stumbling block to life. We think what they did can steal life from us.

In the midst of the great offense the people committed against him, Jesus saw everything he needed was in the Father, not in the way people treated him. Jesus believed nothing the people were doing to him could separate him from the Father's love. He saw not even the cross could keep him from the comfort and the peace and the love and the joy in the Father's hand ... he saw he lacked nothing .. the Father was lifted up in his sight ... he saw the Father was his Shepherd and the life he shared with the Father from the beginning was the door to his life, and no robbers or thieves or wolves could climb up another way to steal his life.

It's hard to be offended with someone if you don't see what they are doing as being able to steal from you, or keep you from some good thing you need to experience life.

Now because Jesus saw everything he needed was in the Father, and nothing could separate him from the Father caring for his life, it gave him eyes to see what was really happening in the hearts of the people crucifying him. You can't think clearly if you're carrying the burden of caring for your own life. You can't discern what's happening in other people's hearts if you're filled with lack. You can't judge a righteous judgment unless your sight isn't filled with the care of your own life ..... you won't be able to discern someone else's life properly if your mind is filled with your own needs.

1Ti 1:12 And I thank Christ Jesus our Lord, who hath enabled me, for that he counted me faithful, putting me into the ministry;

1Ti 1:13 Who was before a blasphemer, and a persecutor, and injurious: but I obtained mercy, because I did it ignorantly in unbelief.

Jesus says the people crucifying him "know not what they do". The reason Jesus didn't impute their sin to them is because he saw they did what they did out of ignorance. He saw the people crucifying him were enslaved by their lust for life. He saw they were blinded by death and taken captive by the bite of the serpent. He saw they were trying to cloth upon their nakedness like the first man Adam, and because they looked to their dying bodies to try and be clothed in life, murder and hatred and gossip and backbiting came out of them.

There's even something in the Bible called sins of ignorance. Sins of ignorance are the works of the flesh. They're called sins of ignorance because they are born from people lusting after life through their own strength. They're born from people trying to cloth themselves in life. They happen when people are being crucified in their hearts by the world and they're filled with unbelief. They don't see the Father there in the midst of their torment, having prepared a table full of life for them, and they're trying to come down off the cross.

We take unrighteous judgments into ourselves when we think the people who are hurting us know what they're doing. We think they see us, they know us, and out of

what they see in us, they've said and done these things to us. But they don't even know themselves much less see you accurately. It isn't what they see in you that caused them to do what they did. It's the lack they feel themselves.

Example of someone drowning. I was a lifeguard. When someone is drowning, they aren't of a sound mind. They are filled with the fear of death. All they can think of is not dying, and they're doing anything they can to not die. They can hit you in the face. Elbow you in the nose. Many times they will try and push you under and drown you so they can use you as a floatie. Listen, when you get a bloody nose or almost drown it's the strangest thing, you aren't upset with these people or offended with them because you know they did it ignorantly. You know they didn't know what they were doing. You understand they were just trying to preserve their own lives, and all they could see is themselves and their lives and being filled with anxiety, thinking they don't have what they need for life .....

then example if someone hit me in the face when I was same age as lifeguard ... why was I angry in one situation and not the other ....

The people who said and did hurtful things never saw you. They were trying to cope with their own affliction .. what they said and did isn't a judgment about you. The judgment is they were trying to cloth themselves, and trying to comfort themselves, and trying to get themselves down off their own cross because of their unbelief.

If you could see into their hearts, you would see the world is nailing them to a tree. You would see they were being crucified in their hearts and just trying to come down off the cross. You would see the world has uncovered their nakedness, and convinced them they are orphans in the earth with no one to care for their life, and they are living as if they must cloth upon themselves. If you could see into their hearts you would see they were as a person drowning, filled with anxiety, fighting to preserve their life, trying to comfort themselves from the anxiety in the world, instead of seeing the comfort in the Father's hand, and that's why they hurt you.

If Jesus had tried to cloth himself, he would have come down off the cross, and the result would have been him murdering the people who were trying to crucify him. But, the intent of his heart would have been for his nakedness to be clothed upon.

Maybe there's something hurtful that's happened to you, or maybe it's happening to you right now. Maybe the voice of the stranger is telling you what's happened is stealing from you. Maybe the stranger is saying you don't have what you need for a good life. I want you to listen for the voice of the Father asking you what you think you can gain if this situation hadn't happened. I want you to listen for the voice of the Father asking you what did you lose because of what's happened. I want you to hear the voice of the Father saying who told you that you're separated from my love. I want you to hear the voice of the Father asking you, who told you that this situation can keep you from some good thing you need to experience life. Everything you've always needed need is present in Him. Everything you need is in the Father's loving embrace.

